

Gap-avoider und gap-filler – wie soll das 2030-EU-Ziel durch die Mitgliedstaaten erreicht werden und was passiert, wenn es klemmt?

Dr. Dierk Bauknecht (d.bauknecht@oeko.de)

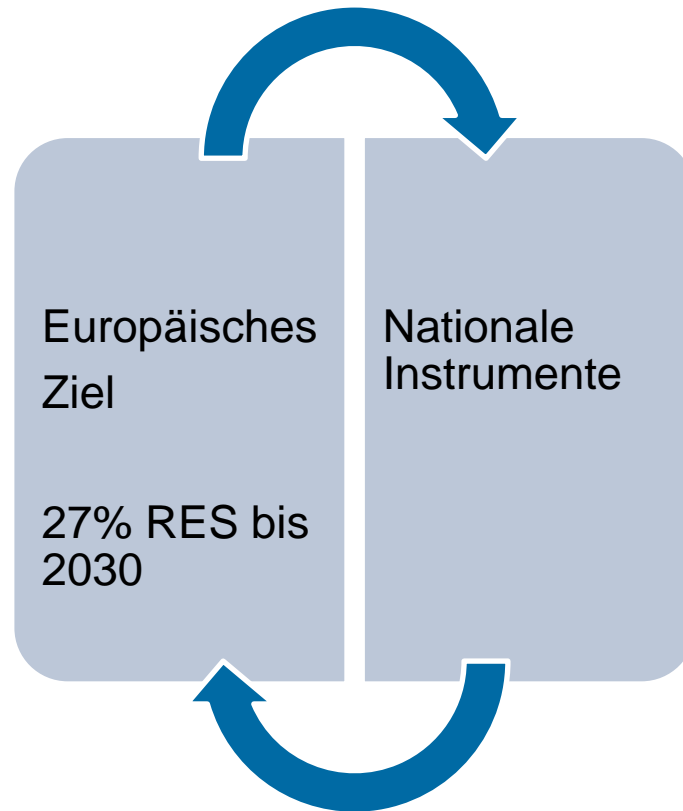
Novelle der Erneuerbare-Energien-Richtlinie
Würzburg, 10. Oktober 2016

Ziele und Instrumente bisher

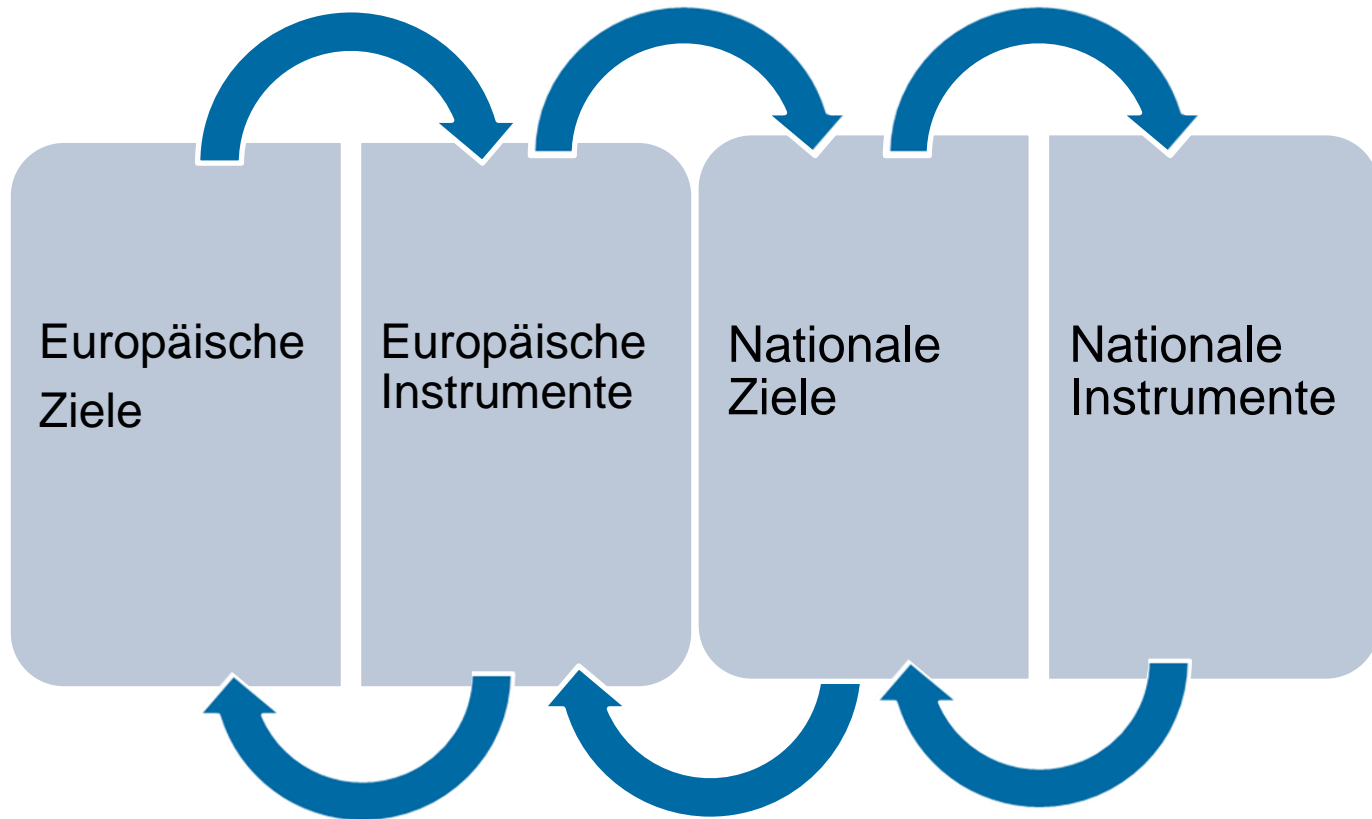
Nationale Ziele erfordern nationale Instrumente



Ziele und Instrumente in der der REDII



Ziele und Instrumente



Zielerfüllung durch die Mitgliedsstaaten

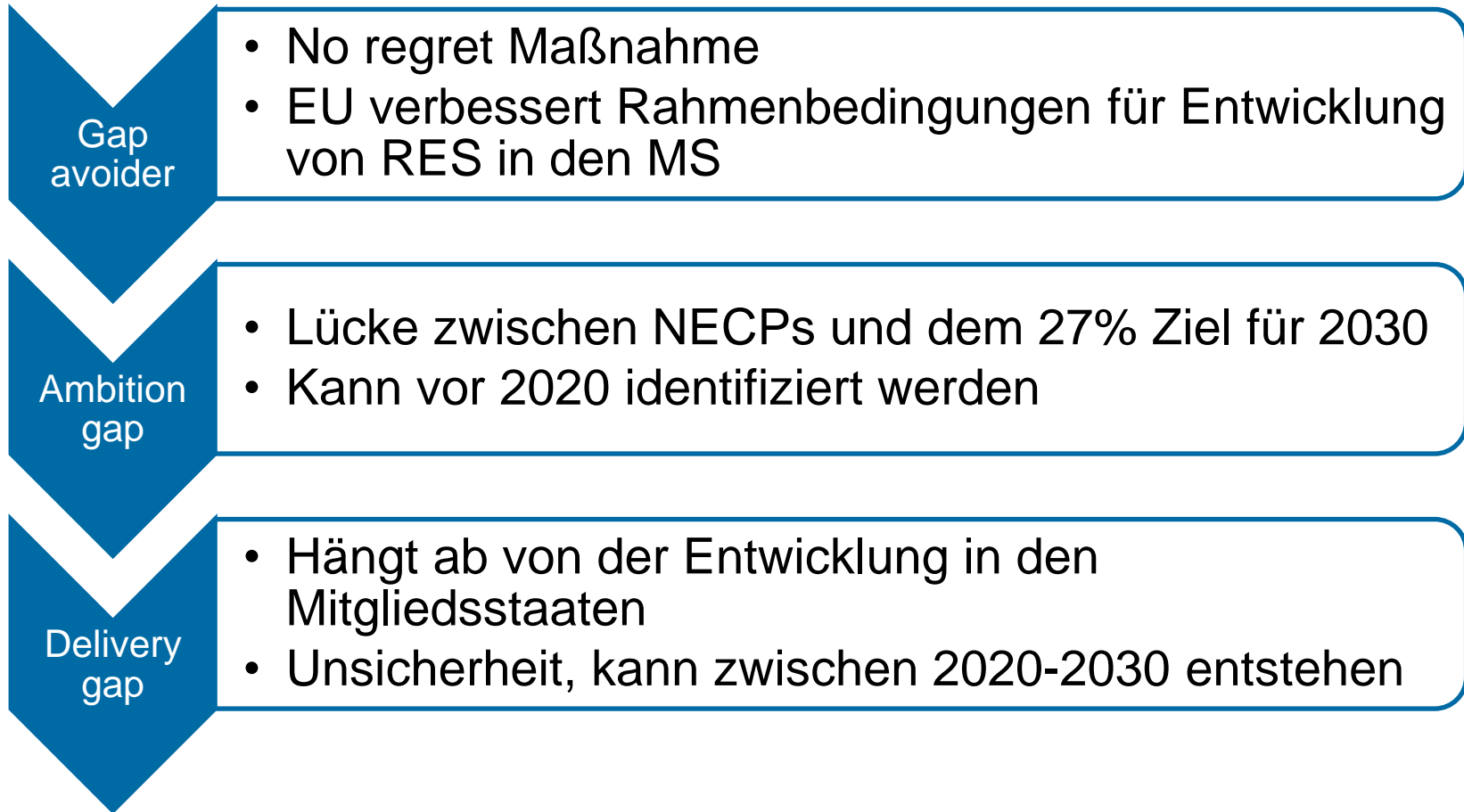
Auch ohne nationale Ziele bleiben die Mitgliedsstaaten Hauptakteure bei der Umsetzung des EU-Ziels.

Der europäische Rahmen sollte darauf ausgerichtet sein,

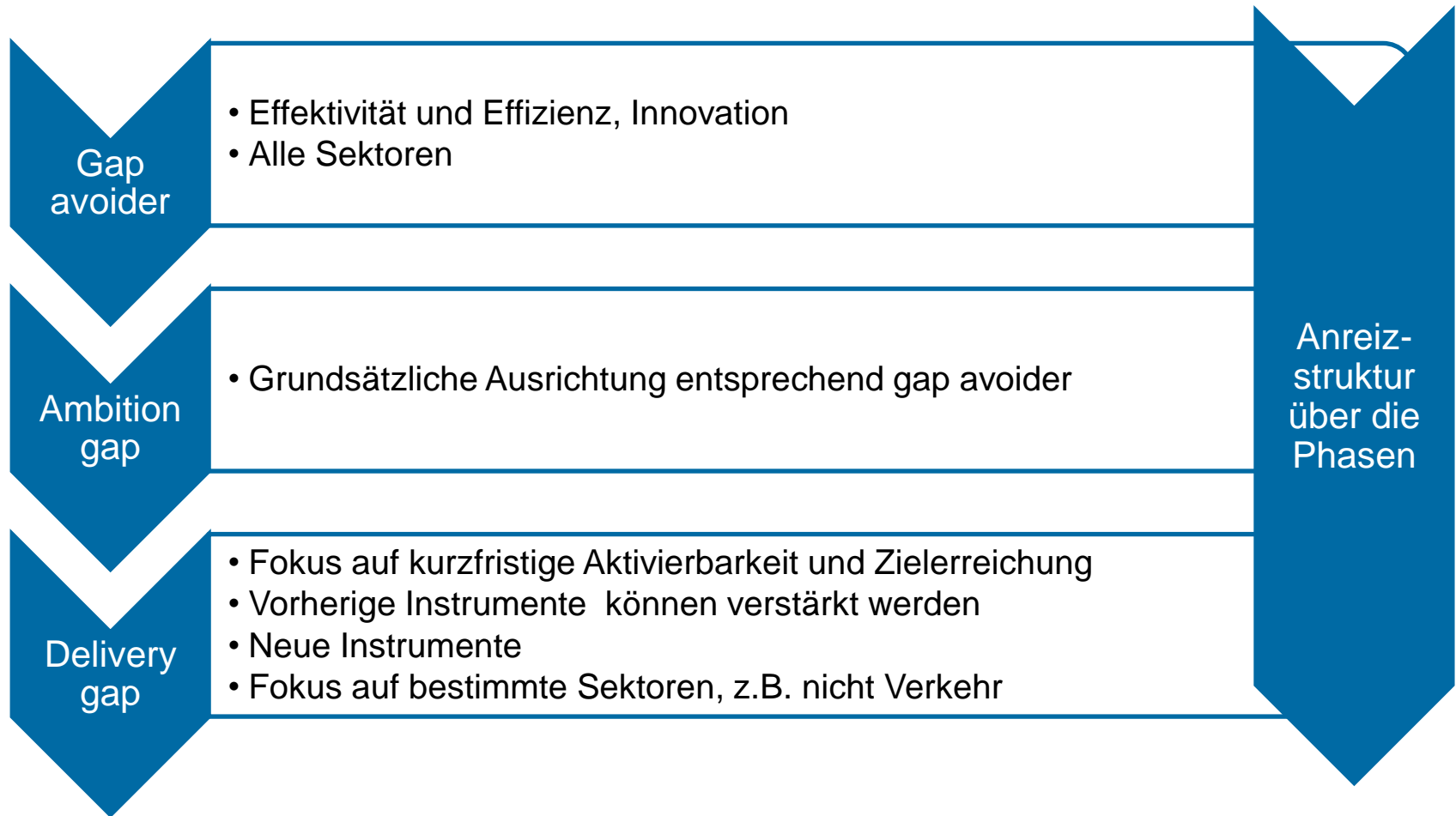
- dass die Mitgliedsstaaten möglichst hohe „pledges“ abgeben,
- dass die Rahmenbedingungen in den Mitgliedsstaaten verbessert werden,
- dass Anreize entstehen, die „pledges“ auch einzuhalten,
- dass mögliche verbleibende Lücken gefüllt werden.

Dabei sollte die Lückenfüllerfunktion so ausgestaltet sein, dass die anderen genannten Ziele gestärkt und nicht geschwächt werden.


Gaps und Maßnahmen in verschiedenen Phasen



Gaps und Maßnahmen in verschiedenen Phasen



- Der Rahmen für die verschiedenen Schritte sollte von Anfang an klar definiert sein, bevor die MS ihre pledges abgeben.
- Die gap filler Maßnahmen sollten in der RED II klar und spezifisch definiert sein.
- Mit klaren Kompetenzen für die Kommission
- Maßnahmen in den einzelnen Phasen sollten gekoppelt sein:
 - Bei hohen pledges entsprechend hohe EU-Finanzierung
 - Die aber auch reduziert wird, wenn die pledges nicht eingehalten werden.
- Auch der delivery gap filler sollte dazu dienen, dass es keinen delivery gap gibt.



Anreiz-
struktur
über die
Phasen

Schritt 1: Gap avoider



- Generelle Rahmenbedingungen verbessern:
 - Nicht-ökonomische Barrieren, Genehmigungsverfahren, Vorgaben für energy communities, self-consumption etc.
- Vorgabe einheitlicher Instrumente
- EU-Finanzierungsmechanismus
 - auch als Anreiz für nationale Aktivitäten
 - siehe Agora Vorschlag "EU Renewable Energy Cost Reduction Facility"

Schritt 2: MS pledges und ambition gap filler



- Pledges der Mitgliedsstaaten müssen an einem Benchmark gemessen werden
 - EU-Finanzierung sollte nicht am pledge und dessen Erfüllung orientiert sein, sondern am “pledge vs. Benchmark”
 - Sonst wird der Anreiz für einen niedrigen pledge erhöht.
 - Stufenweiser Ansatz
- Pledges müssen verbunden sein mit glaubwürdigen Politiken und Maßnahmen.
- Auf nationaler Ebene sind verbindliche Ziele nach wie vor möglich und sinnvoll.

Schritt 3: Ambition gap filler



- Unwahrscheinlich, dass die pledges das EU-27%-Ziel erreichen.
- Fokus sollte darauf liegen, den gap der MS pledges zu schließen
- → Iterativer Prozess mit zwischen EU und Mitgliedsstaaten
- EU-Anreize können aber nicht die notwendigen Anstrengungen der Mitgliedsstaaten kompensieren
 - RES als Chance statt nur als Kosten!
- Bleibt der gap → Verschärfung der gap avoider

Schritt 4: Delivery gap filler



- Gemessen am Benchmark oder pledge?
- Direktes EU-Instrument, z.B. EU-weite Ausschreibung
- EU-Finanzierung kann neu verteilt werden
 - Reduktion von Finanzierung als Sanktion
- Generell erscheinen Sanktionen schwierig ohne verpflichtende Ziele
 - Zumindest bezogen auf einzelne MS
 - EU-weite Maßnahmen sind ggf. nicht zielgenau
 - Und erzeugen kaum MS-spezifische Anreize

Kontakt

Dr. Dierk Bauknecht

Senior Researcher

Öko-Institut e.V.

Postfach 17 71

79017 Freiburg

Telefon: +49 761 45295-230

E-Mail: d.bauknecht@oeko.de

